**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

**Band:** 14 (1888)

**Heft:** 44

**Rubrik:** [Trülliker] : unsere Zollverhandlungen

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF: 22.11.2025** 

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Berforgt find nun die Chrengaben, Die die befrackten Herr'n am Thron Bon Deiner Hand empfangen haben, Der treuen Dienste gold'ner Lohn. Guirlande ist und Kranz zerrissen, Der schlanken Säule buntes Kleid, Weil alle Blumen welken müssen, Mis Kinder einer slücht'gen Zeit. Zerstoben ist das Bolksgedränge, Das Dich von Stadt zu Stadt empfing, Und aufgelöst die Jubelmenge, Die staunend an dem Aufzug hing. Was wird von all' dem bunten Keigen Mis bleibend sich, als tüchtig zeigen?

Das kann der heut'ge Tag nicht lehren, Das kündet uns kein Zeitungsblatt, Ob unter denen, die Dich ehren, Kein Lügner sich verborgen hat, Das wird uns einst als grauen Greisen Die späte Zukunst erst beweisen. Das ist das Bolk ja nicht allein, Das zum Spalier sich findet ein,
Das mit Halloh und Tückerschwenken
Die Weltgeschichte glaubt zu lenken.
Auch unter Dorses Schindelbache,
Auch wo, in Städten eingeengt,
In Giebelraumes Rothgemache
Die Menge dürftig knapp sich drängt;
Auch da, wo willenlos, in Zucht
Gradlinig der Soldaten Flucht
Maschinenhast des Winkes wartet,
Zu thun, was Große abgekartet:
Sie Alle sind des Hossens voll,
Wie sich die Zeit erfüllen soll.

Dem Kaiser, der das Höchste wagt, Dem Mächt'gen selbst, ist es versagt, Und hätt' er eines Engels Willen, Die Wünsche Aller zu erfüllen. Das aber hat ein deutscher Mann, Das hat ein deutscher Fürst gethan, Daß er sein altes müdes Haupt Beim eignen Bolf am wohlsten glaubt; Ihm sagte frei sein gut Gewissen: Das ist das fühlste Waldesmoos, Das ist das schönste Purpurkissen, Des treuen Bolfes treuer Schoos.

Die Jubelfahrt durch ichone Lande, Die Wefte an Reapels Strande, In Bild und Worten illuftrirt. Mit iconen Reden ausstaffirt, Sie werden bald mit andern Dingen 3m Tagesraufden nun berklingen. Run fommt die Beit gum festen Mauern, Bum Werte ichaffen, die da dauern, Run fommt die Beit, in Armuthftatten Den Reim jum beffern Wohl gu betten, Bei benen auszufä'n den Segen, Die nicht im Testglang fich bewegen. Wenn folche Gaben Du gefpendet, Wenn folche Werte Du vollendet. Dann liest man's nicht im Festberichte: Dann fteht es in ber Weltgeschichte!

# Unfere Bollverhandlungen.

Die Redaktion an herrn Trullifer.

Geehrter herr!

Die Briese, welche Sie uns über die gegenwärtigen Zollverhandlungen nicht geschrieben haben, riesen bei allen unsern Leiern eine große Erbitterung hervor und wir gestehen in der That selbst, daß uns diese Gleichgültigteit Ihrerseits lebhaft überrascht hat. Wer immer mit so großer Dikentation die Worte: Eiser und Pflicht im Munde sührt, sollte sich nicht von Monaten überraschen lassen, in welchen er teinem von beiden die Neverenz erweist. Solche Bortommnisse können selbst härtere Seelen, als unsere Leser, ungeduldig machen, und wenn wir auch nicht dirett von uns sprechen wollen, so hätte wenigstens Ihr eigenes Ehrgesühl Sie dahin treiben müssen, solchen großen Attionen nicht serne zu bleiben, sondern Sie mit dem Geistreichthum, welchen wir so gerne dei Ihren suchen, zu protokolliren. Ergo, es sehlt uns jede Nachricht über unsere Zolldelegirten und wir müssen vermuthen, Sie seien am Ende selbst bei den Verhandlungen eine der umgebrachten Positionen, an welchen unsere Zollgeschichte so reich ist.

In der Hossinung, daß Sie uns nicht misverstehen werden, zeichnen wir wie immer Redaktion des "Nebelspalter".

\* \* \*

Wien und Berlin, im Stadium 1888.

Geehrte Redattion!



Benn Sie mir die Bathseba selbst geschickt geschickt hätten, es würde mich nicht unangenehmer überrascht haben, als der Uriasbrief, womit Sie Ihre redaktionellen Blößen dem Publikum gegenüber bemänteln wollen. Sie wissen aus Erfahrung, daß das Siegel der Berschwiegenheit eines jener Instrumente ist, welches, mißachtet, sehr leicht zu den berüchtigten Indistretionen führt, welche gegenwärtig dei sammtlichen Kabineten als Stoff für Maultörbe und Straftlagen benutt werden. So

sehr es mir beshalb baran gelegen ist, die Gunst Ihrer Leserwelt in größerem Maaße zu besitzen, als sie Ihnen selber sehlt, muß ich mir doch das mertswürdige Bergnügen versagen, Ihnen von der Suppe mitzutheilen, welche wir uns neuerdings eingebrockt haben.

3m Großen und Gangen lagt fich die Signatur bes gangen Bortommniffes mit einem hafen vergleichen, welchen ein Jager einer Bauernfrau in bie Ruche gejagt hat. Unsere Exporteurs in tleinerem und größerem Format blasen babei auf einer Flote, bei ber bas letzte Loch auch imm r im Ansang fommt. Unsere Importeurs bagegen tanzen vergnügt auf jener Platte, welche bem Berner Wappenthier zur Erlernung bes gleichen Bergnügens gewärmt wird.

huten Sie sich also, hier eine Gasse zu machen und überlassen Sie es meiner anerkannten Findigkeit, die naheren Details dann mitzutheilen, wenn sie am empfindlichsten wirten und ohne mit mehr Billon ausgerüstet zu sein, als bisher, nicht mehr überbrückt werden tonnen. Die Sonne von Austerlitz wird ja auch wieder über unserem Baterloo ausgehen.

Die Instruktionen, welche nachträglich eingeholt werden mußten, sind zur Stunde noch nicht zur Anwendung gefommen und gleichwohl wird der Faben der Ariadne durch das Nadelöhr gebracht, um Karthago möglichst groß zu machen.

Also Ruhe, Nichts als Ruhe!

Der Erfolg wird unsere Ansprüche weit hinter fich lassen. Unsere neuen handelsverträge werden die Sehnsucht nach anderen wieder für lange Zeit zum Schweigen bringen und Sie werden besthalb keine Beranlassung haben, mich wieder zu Indistretionen verleiten zu wollen, womit ich verbleibe, stets gerne zu ihren Diensten, Ihr

Trulliter, m. p.

herr Boulanger jaß in ber Kammer still, Man hat sein ganz vergessen! Das wurmt — und beshalb will Er wieber ein burstig — Effen.

### Gür Imprefarii.

Reklamerezept. Nachdem die meisten Billete zum Konzert der Nebuloja Leiterngumperin auf telegraphischem Wege mit 50 Prozent Ausschlag vergeben worden sind, blieben noch einige wenige übrig, die lediglich an verdiente Männer (sie können auch Frauen sein) aus besonderer Rücksicht abgelassen werben. Bewerber haben einen orthographisch geschriebenen Lebenslauf und sonstige Anspruchsgründe dis am Tage vor dem Konzert einzureichen. Die täglichen Leistungen im Couponschneiben sind nicht zu vergessen. Es wird mehr auf schnelle Realistedarteit als auf Solidität der beigelegten Couponproben gesehen.

## Die Quadratur des Zirkulus.

3ch hab's! 3ch hab's! 3ch bin ihm auf der Spur: Bas zirkelrund erschaffen die Natur, Durch Menschenkunst, durch Menschensinn und zgeist Sich als Tournüre, als Quadrat erweist.